



dresden elektronik

de.aktuell

www.dresden-elektronik.de

Informationen
für Kunden
und Interessenten

Ausgabe 02 - 15.12.2005

Neugründung der dresden elektronik verkehrstechnik gmbh

Aus Geschäftsfeld wird Tochterunternehmen

Am 01.01.2006 wird nach 15-jähriger erfolgreicher Geschäftstätigkeit der dresden elektronik ingenieurtechnik gmbh ein Tochterunternehmen gegründet, welches die bisherigen Aktivitäten im Bereich Verkehrstechnik neu strukturieren wird.

Neben der dresden elektronik ingenieurtechnik gmbh als Hauptgesellschafter werden die in Sachsen ansässigen Firmen Teletek GmbH Dresden und Schönlein Verkehrstechnik GmbH Sachsen am neuen Unternehmen beteiligt sein.

Mit den genannten Firmen arbeiteten wir bereits in der dreijährigen Entwicklungsphase einer



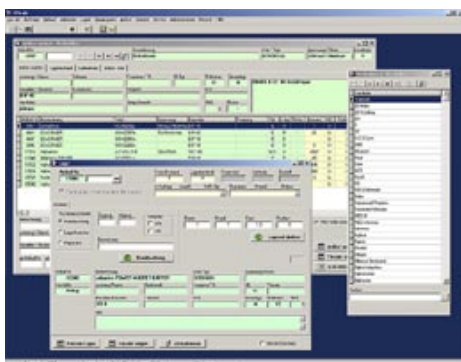
ren LSA aus. Durch diese Verbindung versprechen wir uns, den Eintritt in einen national aufgeteilten Markt erfolgreich und effektiv zu gestalten.

Dieser Schritt ist die folgerichtige Fortsetzung einer Tradition, die fast genauso alt ist wie unser Unternehmen selbst. 1992 hat dresden elektronik ingenieurtechnik gmbh begonnen, im Auftrag eines bekannten, regional und überregional tätigen Errichters von verkehrstechnischen Anlagen - schwerpunktmäßig auf dem Gebiet der Baustellensicherung - ihre erste mobile LSA zu entwickeln. (mehr dazu auf Seite 2)

komplett neuen Lichtsignalanlage (LSA) zusammen. Sie zeichnen sich durch ihre langjährige Kompetenz bei der Projektierung, Errichtung und Wartung von mobilen als auch stationären

Produktionsplanungssystem PPS-de

Aktuelle Informationen an jedem Arbeitsplatz



Das Produktionsplanungssystem PPS-de dient der Organisation der Fertigung und Entwicklung von Baugruppen und Geräten von der Auftragsaufnahme bis zur Auslieferung an den Kunden.

Es ist speziell auf Baugruppen der Elektronikbranche zugeschnitten, kann aber auch für mechanische Baugruppen genutzt werden.

Der Datenbestand befindet sich auf einem Server in einem lokalen Netz, auf den mehrere Teilnehmer zugreifen können.

Als Datenbanksystem wird der InterbaseServer verwendet (alternativ

das Open-Source System Firebird). Die Applikationssoftware läuft auf Arbeitsplätzen unter Windows 2000 und XP. Der Betrieb als Einzelplatzlösung ist ebenfalls möglich.

Jeder Nutzer hat genau festgelegte Rechte. Er sieht nur die Bereiche, die für sein Aufgabengebiet notwendig sind. Das System verfügt über viele effektive Suchmasken.

PPS-de verwaltet pro Baugruppe Stücklisten, Revisionen, Fertigungszubehör und Hinweise. Für die einzelnen Fertigungsaufträge kann eine termingerechte Materialbereitstellung erfolgen. Fehlteile werden bei

Nachlieferung den zugehörigen Aufträgen zugeordnet. Bei Auftragsingang wird der Materialbestand an Baugruppen, Unterbaugruppen bzw. deren Bauteilen sofort ausgewiesen und wird mit der Auftragsplanung für diesen Auftrag reserviert. Durch eine transparente Materialhaltung ist der frei verfügbare Lagerbestand jedes Artikels an allen Arbeitsplätzen ersichtlich. Fehlende Komponenten können umgehend Lieferanten zugeordnet und bestellt werden. Spezielle Funktionen zeigen u.a., in welchen Baugruppen ein bestimmter Artikel zum Einsatz kommt.

Grundlage des Systems ist der firmenspezifische Artikelstamm. Alle einsetzbaren Bauteile sind als Artikel mit ihren wesentlichen Parametern hinterlegt. Stücklisten beschreiben Baugruppen und Unterbaugruppen. Baugruppen sind Projekten zugeordnet. Für Baugruppen können Materialanteil und Fertigungskosten kalkuliert werden. PPS-de wird ständig erweitert und an die Bedürfnisse der Anwender angepasst. (Modulbeschreibung auf Seite 2)

Ausblick

Mit der Gründung der neuen Gesellschaft wollen wir klar dokumentieren, dass einerseits der Bereich Verkehrstechnik für uns künftig eine tragende Rolle im Gesamtunternehmen spielen wird, andererseits aber die klassischen Bereiche der Automatisierungstechnik sowie Auftragsentwicklung bzw. -fertigung auch planmäßig weiter ausgebaut werden.

Als Geschäftsführer beider Unternehmen wünsche ich uns und den beteiligten Partnerunternehmen viel Erfolg für einen erfolgreichen Markteintritt und glaube, durch das sehr innovative und von der Anwendersseite her offene Produkt deTRA 3000 den bisherigen Markt für mobile und stationäre Lichtsignalanlagen positiv zu beleben.

Für die bevorstehenden Weihnachtsfeiertage und das kommende Jahr 2006 wünsche ich allen unseren Kunden, Partnern und natürlich auch meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern alles Gute, Gesundheit und viel Erfolg bei künftigen Projekten.

Lutz Pietschmann
Geschäftsführer



Das Konzept verfolgte bereits zu dieser Zeit einen sehr innovativen Lösungsansatz, nämlich die Verbindung der dezentralen Lampenschalter zur Zentrale über einen seriellen, synchronen 2-Draht-Bus. Mehrere Entwicklungsstufen und funktionelle Ergänzungen, insbesondere in der Software, sind in den vergangenen Jahren



Schaltbox für mobile Anlagen

durchlaufen worden, um den noch heute gültigen Fertigungsstand zu erreichen. Mittlerweile sind bei diesem Auftraggeber nahezu 200 Anlagen bundesweit in verschiedenen Großstädten im Einsatz.

Das in 13 Jahren angesammelte Know How im Bereich Verkehrstechnik, aber auch generell auf dem Gebiet der industriellen Anlagentechnik sowie die Kontakte zu weiteren Anbietern im Bereich Verkehrstechnik bewogen uns Ende 2002 zur Entwicklung einer komplett neuen LSA, die allen heutigen Anforderungen hinsichtlich Sicherheit, Funktionalität und Flexibilität im mobilen und stationären Bereich Stand hält. Erste stationäre und mobile Anlagen wurden im

4. Quartal 2005 ausgeliefert und bewähren sich als erste Referenzanlagen in der Praxis. Einer der ganz entscheidenden Vorteile der von uns angebotenen Technik ist die Tatsache, dass es sich bei dem System um ein für den Endanwender offenes System handelt. Im Klartext heißt das, dass der Endkunde, also z.B. die Kommune oder die Errichterfirma von mobilen und stationären LSA, alle Software - Werkzeuge in die Hand bekommt, um die Anlagen bei Bedarf entsprechend den Vorgaben der Verkehrsplaner selbst konfigurieren und jederzeit ändern zu können. Das verschafft den Betreibern gegenüber heute eingeführten „Spielregeln“ bekannter Anbieter einen entscheidenden Kosten- und Zeitvorteil. Ziel ist es, diese Anlagen zunächst bundesweit und im europäischen Ausland über regional ansässige Errichterfirmen bzw. auch international agierende Großhändler für verkehrstechnische Systeme und Komponenten zu vertreiben.

Die dresden elektronik verkehrstechnik gmbh hat dabei in Zukunft eine Schlüsselfunktion. Alle Vertriebsaktivitäten und in Zukunft auch bestimmte Projektierungs- und Endmontagearbeiten werden in dieser Gesellschaft geplant und abgewickelt. In der de ingenieurtechnik verbleiben weiterhin die Entwicklung und Elektronikfertigung für diese Technik. Schrittweise werden durch die neue Gesellschaft weitere Systeme und Komponenten aus dem Bereich Verkehrstechnik übernommen, um als Komplettanbieter in diesem Bereich agieren zu können.

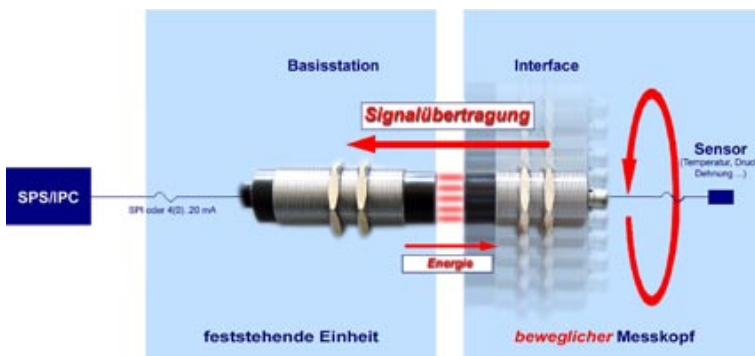
Automatisierungstechnik

Temperaturmessung auf bewegten Maschinenteilen von -50°C bis +150°C

Messungen auf beweglichen (insbesondere auf drehenden) Maschinenteilen durchzuführen, stellt von jeher ein Problem dar. Schleifringe sind kosten- und wartungsintensiv sowie fehleranfällig. Funksysteme sind störempfindlich und benötigen eine Batterie, die zyklisch getauscht oder geladen werden muss.

an der Basisstation vorbei bewegt, wird induktiv Energie in das Interface übertragen. Das Interface speist den Sensor mit Energie, nimmt einen Messwert auf und überträgt das Messergebnis an die Basisstation zurück. Das Messergebnis steht dann als 4 bis 20mA Signal der Anlagensteuerung zur Verfügung.

Mit dem seit mehreren Jahren erfolgreich laufenden Transpondersystem TRP-1T ist es möglich, kostengünstig, sicher und wartungsfrei Messungen an beweglichen Maschinenteilen durchzuführen. Das Transpondersystem besteht neben dem Sensor aus zwei Teilen. Das Interface, an dem der Sensor angeschlossen ist, wird auf dem bewegten Maschinenteil montiert. Die Basisstation wird auf einem unbewegten Maschinenteil montiert und ist mit der Anlagensteuerung (z.B. SPS) verbunden. Während sich das Interface



Um einen noch größeren Temperaturbereich als bisher abdecken zu können, wurde das Sensortypensortiment um einen Temperatursensor im Bereich von -50°C bis +150°C erweitert.

Module
Stammdaten Artikeldaten Baugruppen/Projekte Stücklisten Nutzerverwaltung (Anlegen neuer Nutzer, Vergabe der Berechtigungen)
Lager Lagerverwaltung (Ein-/Ausgang) Lagerhistorie
Einkauf Bestellungen Anfragen Wareneingang (Einlagern bestellter Artikel) Adressverwaltung (Lieferanten) Verwaltung Preise (Lieferantenbezogene Preisstaffelungen und Bestellbezeichnungen, Richtpreise)
Auftragsbearbeitung Auftragserfassung Adressverwaltung (Kunden) Auftragsplanung Fehlteilliste Bereitstellung der Bauelemente Einlagern der Baugruppen Lieferung mit Lieferschein
Rechnungen Rechnungslegung
Seriennummern Seriennummernverwaltung
Reklamationen Registrierung, Bearbeitung und Kalkulation
Zusatzmodul Baugruppen Verwaltung einer To-Do-Liste für die einzelnen Baugruppen Baugruppenhistorie (Änderungsanträge, Bauabweichungen, Freigabehistorie) Fertigungshinweise Typschild Kalkulation der Baugruppen aus Richtpreisen

Impressum

Herausgeber:
 dresden elektronik ingenieurtechnik gmbh
 Glasewaldstraße 22
 01277 Dresden
 Geschäftsführer:
 Dipl.-Ing. Lutz Pietschmann
 Tel. 03 51 | 31 85 00
 Fax 03 51 | 3 18 50 10
 info@dresden-elektronik.de
 www.dresden-elektronik.de
 Autoren:
 Dipl.-Ing. L. Pietschmann |
 Dipl.-Inf.(FH) E. Gensicke | Dipl.-Ing.(FH) M. Gottke
 Redaktion | Herstellung:
 Dipl.-Wirtsch. Luci Arlt
 Tel. 03 51 | 3 18 50 35